

Melitaea athalia f. extrema FUST, Holotype. Abb. 1 Oberseite, Abb. 2 Unterseite.
Melitaea athalia ROTT. Nominatform. Abb. 3 Oberseite, Abb. 4 Unterseite.

Alle beschriebenen Merkmale sind gut aus den Abbildungen zu ersehen.

Beim Flug des Falters hatte ich den Eindruck, das dunkle ♀ einer *Lycaena* vor mir zu haben.

Die Veröffentlichung erfolgt, da bis jetzt in den entomologischen Zeitschriften und Werken keine Beschreibung über diese Form der *M. athalia* ROTT. zu finden ist und der Falter leicht mit *M. parthenie* ВКН. verwechselt werden kann.

Für die guten Aufnahmen sage ich Herrn Dr. POKORNY meinen besten Dank.

Anschrift des Verfassers: (43) Essen, Kaninenberghöhe 60, Deutsche Bundesrepublik.

Zwei neue Formen von holarktischen Tagfaltern

VON COLIN W. WYATT, Farnham

(Mit 1 Tafel)

Nachdem ich in verschiedenen nordamerikanischen Sammlungen Serien der beiden folgenden Arten gesehen sowie deren Verbreitung und Biotope mit mehreren erfahrenen Arktis-Sammlern besprochen habe, erwies es sich als notwendig, die zwei nachstehend behandelten neuen Rassen zu beschreiben.

***Oeneis jutta chermocki* WYATT, ssp. nov.** Taf. 8, Fig. 3, 3a ♂; 4, 4a ♀).

Diese große und schöne Unterart fliegt in sumpfigen Lichtungen des Nadelwaldes der kanadischen Rocky-Gebirge in der Provinz Alberta. Sie ist konstant verschieden von den beiden geographisch

am nächsten vorkommenden Subspecies, *leussleri* BRYANT aus den Nordwest-Territorien und *ridingiana* CHERMOCK aus Manitoba. Die neue, große und hell gezeichnete Rasse steht *harperi* CHERMOCK aus dem subarktischen Manitoba und von der Hudsons Bay zunächst, ist jedoch in beiden Geschlechtern größer und heller gezeichnet.

Holotypus ♂: Banff, Alberta, Kanada, 1360 m, 29. Juni bis 10. Juli 1954, leg. WYATT.

Allotypus ♀: idem.

♂ Vorderflügeloberseite normalerweise mit zwei Ocellen, obwohl bei 33 % eine dritte Ocelle mehr oder weniger stark angedeutet ist. Orangeflecken der Submarginalbinde hell und scharf gezeichnet; bei einem ♂ bilden diese Flecke ein fast vollständiges Band im äußeren Drittel der Flügelfläche. Hinterflügeloberseite mit klarem, orangefarbigem, etwa 3 mm breitem, innen diffusem Submarginalband. Eine Analocelle. Vorderflügelunterseite dunkelbraun mit kleinen, diffusen, orangefarbenen Flecken um die beiden Ocellen. Die Adern leicht orange gefärbt. Flügelspitzen graulich, mit schwarzen und weißen Schuppen bestäubt. Hinterflügelunterseite fast einfarbig, das Medianband nur ganz wenig dunkler; die ganze Fläche der Hinterflügel ist spärlich mit grauen Schuppen überstäubt. Fünf weiße Submarginalflecke sind schwach angedeutet.

♀ Vorderflügeloberseite hellbraun, bis zur Wurzel gelb überflossen. Ein breites, orangegelbes Submarginalband mit ganz schmalem, dunklem Außenrand. Drei kräftige Ocellen sind stets vorhanden. Hinterflügeloberseite wie vorstehend mit breitem, nach innen diffusem, orangegelbem Submarginalband, welches etwas breiter ist als beim ♂. Eine, zuweilen weiß gekernte Analocelle.

Vorderflügelunterseite hell gelblichbraun mit breitem, diffusem Submarginalband sowie jenseits der Zelle mit einer dunkleren Medianlinie. Apex und Costa hellgrau, Ocellen weiß gekernt. Hinterflügelunterseite hell graubräunlich und zwischen diffusen, hellgrauen Flächen mit dunklerem Medianband. Fünf weiße Flecke sind angedeutet, Analocelle weiß gekernt. Außenrand hell bräunlichgrau mit dunklen Flecken an den Adernenden, die bis in die Franssen reichen.

Vorderflügelänge ♂ 26—27 mm, ♀ 27—31 mm.

Paratypen 11 ♂♂, 11 ♀♀.

***Carterocephalus palaemon mackenziei* WYATT, ssp. nov.**
Taf. 8, Fig. 1, 1a, ♂; 2, 2a, ♀).

Eine kleine Rasse, die sich von der geographisch am nächsten vorkommenden Rasse *mandan* EDWARDS aus Alberta stark unterscheidet; äußerlich steht sie sowohl ober- wie auch unterseits und in der Größe der fast 2800 km weiter östlich an der Atlantikküste fliegenden *mesapano* SCUDDER viel näher. Diese neue Subspecies fliegt in der Arktis und in den unmittelbar angrenzenden Gebieten der Subarktis.

Holotypus ♂: Norman Wells, N.W.T., Kanada, 18.—26. Juni 1955, leg. WYATT.

Allotypus ♀: idem.

Bei beiden Geschlechtern, insbesondere aber beim ♀ sind oberseits die gelben Flecke der Vorderflügel stark reduziert, beim ♀ auch am Hinterflügel. Die silbernen Flecke der Unterseite, insbesondere deren submarginale Reihe, sind kleiner und stark schwarz umrandet, so daß sie sehr deutlich hervortreten. Die bräunliche Grundfarbe ist dunkler und nicht so gelblich wie bei *mandan*, jedoch erheblich dunkler als *mesapano*. Die dunklen Zeichnungen der Vorderflügelunterseite sind viel stärker und größer als bei den beiden vorgenannten Rassen.

Vorderflügelänge ♂ 13 mm, ♀ 14—15 mm.

Paratypen: 3 ♂♂, 4 ♀♀, auch von Fort Providence, N.W.T., 14. Juni 1955, und Aklavik, N.W.T. (Mackenziemündung, etwa 35 km vom Arktischen Ozean), 27. Juni 1955.

Anschrift des Verfassers: Cobbetts, Mavins Road, FARNHAM, Surrey, England.

Brachmia arulensis Rbl. als Neufund für das Burgenland (Lep. Gelechiidae)

Von W. GLASER, Wien

Bei einem herbstlichen Lichtfang am 14. 9. 1963 auf den Zitzmannsdorfer Wiesen, südlich Weiden am See (Naturschutzgebiet), der ohne besondere Erwartungen durchgeführt wurde, kam eine Gelechiide ans Licht, die meine besondere Aufmerksamkeit erregte.

Das frisch geschlüpfte Tier, ein ♂, erinnerte mich an die gleichfalls dort gefundene *Brachmia albinervis* GER. (Zeitschrift Wr. Ent. Ges., 49. Jg. 1964, p. 114), doch war der Gesamteindruck von dieser abweichend. Besonders das reichliche Vorhandensein von hellen, grauen Schuppen und zwei in der Falte inserierter schwarzer Punkte veranlaßte mich, das Tier genitaliter zu untersuchen (GU 206). Beim Vergleich mit den in der Arbeit von Dr. KLIMESCH in Zeitschr. der Wr. Ent. Ges., 31. Jg. 1946, p. 65—72, Tafel 9 dargestellten Genitalien bestätigte es sich, daß es sich zweifelsfrei um *Brachmia arulensis* RBL. handelt.

Dieser überraschende Fund ist umso erfreulicher, als es die zweite *Brachmia*-Art ist, die als neu für das Burgenland aufgefunden werden konnte und eine schöne Bereicherung der Fauna des neugeschaffenen Naturschutzgebietes darstellt.

Ein Leuchtversuch im Frühjahr 1965 als Fangversuch für überwinterte Stücke blieb erfolglos.

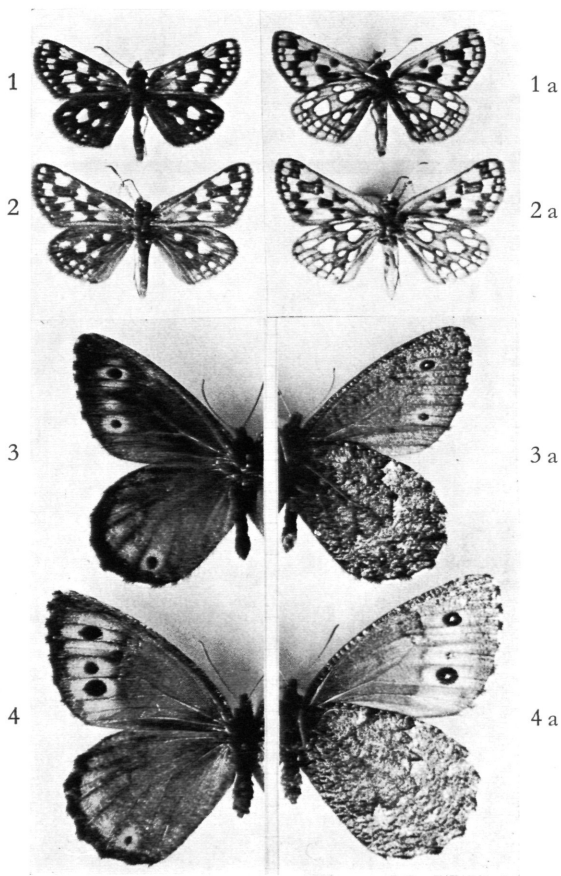
Literatur

- 1) KLIMESCH, J.: *Brachmia arulensis* RBL. (Lep. Gelechiidae) Zeitschrift der Wr. Ent. Ges., 31. Jg. 1946, p. 65—72.
- 2) GLASER, W.: Drei für Österreich neue Mikrolepidopteren von den Zitzmannsdorfer Wiesen am Neusiedlersee, Burgenland, Zeitschr. Wr. Ent. Ges., 49. Jg. 1964, p. 113—115.

Anschrift des Verfassers: Ing. W. G., Walfischgasse 4/18, Wien I.

Zum Aufsatz:

Wyatt: „Zwei neue Formen von holarktischen Tagfaltern“



Natürliche Größe

Figurenerklärung im Text des Aufsatzes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Wyatt Colin W.

Artikel/Article: [Zwei neue Formen von holarktischen Tagfaltern. 69-71](#)